

Szidat schießt im dritten Anlauf den Holzvogel ab

Klein, aber fein: Ein Polizist wird neuer König beim Schützenfest in Tannroda – Unter den Gästen ist Heiko Kraft treffsicher



Könige, Ehefrau und ein Vereinschef: Kai-Uwe Szidat (Dritter von links) wurde Schützenkönig in Tannroda. Und Heiko Kraft (links) holte sich den Titel unter den Gästen. Zu den Gratulanten zählten Hartmut Wagner (Zweiter von links) und Katrin Szidat.
Foto: Thorsten Bükler

■ Von Thorsten Bükler

Tannroda. Der Schützenverein Tannroda hat seit Samstag einen neuen König: Kai-Uwe Szidat hatte ein ruhiges Händchen und erwies sich beim Ausschießen auf den Adler mit dem Kleinkalibergewehr als treffsicherster Schütze.

Mit einem Salut aus Kanonen und unter Beifall wurde er feierlich proklamiert und erhielt aus den Händen des Schützenkönigs von 2013, Uwe Seebon, die begehrte Schützenkette. Christian Werner und Johannes Zentgraf waren ebenfalls treffsicher: Sie wurden Flügeladjutanten, ein vom Militär entliehener Begriff, wobei die Herren den linken und rechten Flügel des Vogels abschossen. „Ich habe zum dritten Mal aktiv am Schützenfest teilgenommen. Jetzt war of-

fenbar die Zeit gekommen, König zu werden“, sagte der 47-jährige Szidat, der als Polizist in Erfurt arbeitet. Das traditionelle Gästekönigsschießen gewann Heiko Kraft (56) von der Privilegierten Schützengesellschaft Bad Berka 1775. Die Mitglieder befreundeter Vereine kamen aus der Kurstadt, Blankenhain und Dürrenleina, ein Ortsteil der Gemeinde Milda im Saale-Holzland-Kreis.

Klein, aber fein lautete erneut das Motto bei den Schützen in Tannroda. Bis 2010 war das Schützenfest das größte, schönste, opulenteste weit und breit. Dann manifestierte sich das, womit immer mehr Vereine im ländlichen Raum kämpfen müssen, die sich mehr oder weniger der Traditionspflege verschrieben haben: Es fehlen die Jungen, die bereit sind, das Erbe weiter-

zutragen. Der Schützenverein zählt heute etwa 56 Mitglieder und sei, wie es Vereinschef Hartmut Wagner formulierte, etwas überaltert. Den Mitglieder fehlte die Kraft, ein Fest mit Fackelumzug, Lagerfeuer, Rockparty, Krönungsball, Höhenfeuerwerk, Böllerschießen und anderes mehr zu organisieren, wobei auch die Einnahmen in keinem Verhältnis zu den Ausgaben stünden. „Und das geht anderen Schützenvereinen im Weimarer Land genauso“, sagte Hartmut Wagner.

Zum Brauch der Tannrodaer Schützen gehört es auch, den frisch ermittelten Schützenkönig jeweils am Morgen danach mit Pauken und Trompeten aus dem Bett zu pusten und ein opulentes Frühstück im Festzelt am Sportplatz zuzubereiten. Königswegen nennt sich das.